

störbrief



Liebe(r) ...

heute schreibe ich, Stefan Diefenbach-Trommer, anstelle von Holger Isabelle Jänicke. Holger Isabelle hatte mich um Rat zu dieser E-Mail gefragt, und ich habe gesagt: Lass mich diesen Aufruf schreiben, denn Du bist zu zurückhaltend. Wenn es um die eigene Notlage geht, fehlen manchmal die Worte.

Ich bin ein Freund und Kampagnen-Kollege von Holger Isabelle. Wir haben viele Diskussionen in der Bewegungsstiftung geführt. Ich habe von ihm sehr viel über gewaltfreies Handeln gelernt. Als Campaigner bei .ausgestrahlt habe ich juristischen Rat von ihm bekommen. Und er hat von mir Rat bekommen, wie er Spenden für das Rechtshilfebüro sammelt und wie er das Projekt Störfaktor auf stabilere Füße stellen könnte.

Holger Isabelle geht es nicht gut. Er schrieb mir dazu: *"Ich leide derzeit häufiger und heftiger unter Depression. Das hat auch mit gesellschaftlicher Entwicklung zu tun. So lange die Depression für mich so unbeherrschbar ist, bin ich nicht in der Lage, weiterzumachen wie bisher."* Mich haben diese Zeilen sehr getroffen, denn Holger Isabelle ist ein Mensch, der für Ermutigung und die Überzeugung steht, dass die Welt durch persönlichen Einsatz änderbar ist. **Jetzt braucht er unsere Unterstützung, um die wichtige Arbeit des Rechtshilfebüros weiterführen zu können!**

<https://ssl.kundenserver.de/sogehtsnichtweiter.de/perls/rechtshilfebuero/spenden.htm>

Das Rechtshilfebüro und Holger Isabelle sind nicht getrennt zu denken. Doch das Büro ist mehr als die Expertise, die Beratung und die Schriftsätze von Holger Isabelle. Sein eigenes bescheidenes Leben finanziert Holger Isabelle weitgehend als Bewegungsarbeiter mit Spenden von Patinnen und Paten an die Bewegungsstiftung. Doch dazu kommen Ausgaben für das Büro mit Infrastrukturkosten wie Internetzugang, Raummiete und stundenweiser personeller Unterstützung.

Wenn Holger Isabelle jetzt eine Auszeit braucht, ist das nicht sehr dramatisch für seinen Unterhalt und nicht für seine Beratungsarbeit und nicht für soziale Bewegungen. Denn die meisten Aktionen machen im Winter Pause. Holger Isabelle hat diese aktionsarme Zeit meist gefüllt mit Strafverteidigungen vor Gericht als Rechtsbeistand - und damit Geld eingenommen für das Rechtshilfebüro. Das kann er diesen Winter nicht tun. Dieses Geld benötigt das Rechtshilfebüro aber dringend: Ab Dezember fehlen 350 Euro pro Monat, um die Struktur des Büros aufrecht zu erhalten.

Wenn es im Frühjahr weiter geht - mit gewaltfreien Aktionen und hoffentlich auch wieder mit Holger Isabelles Begeisterung -, dann braucht es die Struktur des Rechtshilfebüros, um den AktivistInnen wichtige juristische Unterstützung vor Ort bereitstellen zu können. Jetzt kommt es auf uns, auf mich, auf Sie und Dich an: **Lassen wir Holger Isabelle nicht hängen, nehmen wir ihm zumindest die finanzielle Sorge um das Rechtshilfebüro!**

Wenn 30 Menschen ab jetzt zehn Euro oder etwas mehr monatlich spenden, ist die Lücke geschlossen. Wer jetzt eine größere Spende gibt, hilft, das Loch kleiner zu halten.

Spenden können überwiesen werden an das Rechtshilfebüro,

- IBAN DE02430609672039871400
- bei der GLS-Bank (BIC GENODEM1GLS)
- Verwendungszweck: Weitermachen

Mit diesen Daten kann auch ein Dauerauftrag für eine monatliche Spende eingerichtet werden.

Online spenden geht hier:

<https://ssl.kundenserver.de/sogehtsnichtweiter.de/perls/rechtshilfebuero/spenden.htm>

(Bitte unbedingt danach auf die Bestätigungsmail antworten!)

Das Rechtshilfebüro ist ein Verein, aber nicht als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind daher nicht steuerlich absetzbar.

Auf Ihre und Deine Solidarität hoffe, an den Frühling am Ende des Winters glaubt

Stefan Diefenbach-Trommer

PS: Holger Isabelle schreibt zur Konsequenz seiner Depressionen für die aktuelle Arbeit: *"Bis auf Weiteres wird das Rechtshilfebüro nur noch einmal in der Woche, dienstags von 10.30 bis 12.30 Uhr, besetzt sein. Auch über Handy werde ich nicht immer erreichbar sein, aber da ist eine Mailbox geschaltet und Ihr könnt auch eine SMS schicken."* Über die Projekte des Rechtshilfebüros aus diesem Jahr wird er in den nächsten Wochen per E-Mail informieren.

Der STÖRBRIEF ist der E-Mail-Newsletter des Projekts STÖRFAKTOR und wird unregelmäßig versandt. Möchten Sie den STÖRBRIEF nicht mehr erhalten, schreiben Sie bitte an post@stoerfaktor.org

STÖRFAKTOR ist ein Projekt des Rechtshilfebüros in Hamburg, Normannenweg 17-21, 20537 Hamburg.

Weitere Informationen: www.stoerfaktor.org